



Firmeninhaber Josef Palmes (l.) mit Günter Reiß, den er nach seinem Praktikum fest übernommen hat.

Foto: Bischof

Nach acht Jahren wieder eine feste Stelle

ARBEITSFÖRDERUNG Durch ein Projekt der Arge ist ein 57-jähriger Schweißer von einem Fischelner Metallbaubetrieb übernommen worden.

Von Hans Joachim Mathias

Als Günter Reiß nach 15 Jahren seine Stelle als Obermonteur verlor, war er 47 Jahre alt. Jetzt ist er 55 und hat wieder einen festen Arbeitsplatz, im Metallbaubetrieb Josef Palmes an der Breuerhofstraße in Fischeln.

Dahin gebracht haben ihn sein fester Wille, wieder in den „ersten Arbeitsmarkt“ zu kommen, eine längere Zeit im „Zusatzjob“ neben dem Hartz-IV-Bezug im Krefelder Zoo und das seit 2007 durchgeführte Projekt mit dem recht komplizierten Namen „Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante“.

Kathrin Blumenhagen, Leiterin der Kommunalen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung, ist zufrieden. Das Projekt hat im ersten Jahr 70 Prozent der gut 50 Teilnehmer in einen regulären Job gebracht, in der zweiten Pha-

se konnten von 40 Absolventen 21 vermittelt werden, zehn Praktikanten werden ins dritte Projektjahr übernommen. 30 Betriebe aus unterschiedlichen Branchen haben sich beteiligt.

Arbeitslose, die sich mindestens drei Monate in einem „Zusatzjob“ bewährt haben, können als Vollzeit-Praktikanten einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrag für sechs Monate erhalten. Der Arbeitgeber zahlt monatlich einen Anteil von 350 Euro, die übrigen 80 Prozent finanziert die Arge.

Josef Palmes, mit Sohn Michael auf Metallarbeiten in der Denkmalpflege spezialisiert, hält den öffentlichen Zuschuss für gerechtfertigt: „Nach acht Jahren aus dem Beruf dauern manche Abläufe länger, müssen Handgriffe wieder eingeübt werden, fehlt die eine oder andere Fähig-

■ ANSPRECHPARTNER

KONTAKT Interessierte Firmen, die Personalbedarf haben und sich am Projekt „Arbeitsgelegenheit mit Entgeltvariante“ beteiligen möchten, können sich an die Kommunale Zentralstelle für Beschäftigungsförderung, Jürgen Mengert, Ruf 863456, oder an die Kreishandwerkerschaft Niederrhein, Nazmiye Önal, Ruf 97 88 34, wenden.

keit.“ So hat die Arge Reiß etwa Schweißer-Kurse ermöglicht.

Michael Kneißl, Geschäftsführer der Arge, sieht im persönlichen Kontakt zwischen Arbeitgeber und -nehmer während des geförderten Praktikums einen großen Vorteil: „Über eine Bewerbung nur auf Papier wäre es nicht zu dieser Einstellung gekommen.“ Er appliziert dabei gerade an kleine Betriebe, sich zu melden: „In einem kleinen Team kann man sich besser einschätzen“, sagt er.